



140 Aktive führten am Sonntag das „Stabat Mater“ des englischen Komponisten Karl Jenkins im Altar- und Chorraum der St.-Barbara-Kirche auf. Protagonisten neben dem E-Chor des Marion-Dönhoff-Gymnasiums war das Vokalensemble Les Arts du Chant aus Emmelshausen, das Männerensemble Unerhört und die Junge Philharmonie Neuwied.

Fotos: Denise Remmele

## Polizeichor gibt 33. Konzert im Frühling

Musik Vorverkauf läuft

■ **Koblenz.** Der Polizeichor kehrt mit seinem Frühlingskonzert in die Rhein-Mosel-Halle zurück. Die Frühlingskonzerte sind seit mehr als drei Jahrzehnten fester Bestandteil des Kulturlebens der Stadt und Region Koblenz. Der Kartenvorverkauf für das Konzert am Samstag, 27. April, 19.30 Uhr, hat bereits begonnen. Das musikalische Thema „Vom Broadway bis Wien“ verspricht eine abwechslungsreiche Melodienfolge zum Frühling. Zu Gehör kommen Ohrwürmer von Reinhard Mey oder Simon & Garfunkel, aber auch Musicalmelodien und klassische Werke. Der Chor wird von dem Koblenzer Pianisten und Organisten Thomas Schwarz begleitet. Wieder mit dabei ist das Polizeiorchester des Landes Rheinland-Pfalz. Ebenfalls mit von der Partie ist das Vokalensemble TonArt Ebernahn.

⊕ Karten für 13, 15 und 18 Euro können bei allen Sängern sowie unter Telefon 0261/103 22 55 (Anrufbeantworter) bestellt werden.

# Monumentales Wechselbad der Gefühle

Konzert Aufführung von Karl Jenkins' „Stabat Mater“ in der voll besetzten St.-Barbara-Kirche in Niederlahnstein

Von unserer Mitarbeiterin Lieselotte Sauer-Kaulbach

■ **Lahnstein.** Mit Musik ist er groß geworden, und obgleich er seine Karriere klassisch, als Solo-Oboist im National Orchestra of Wales startete, war Karl Jenkins, Jahrgang 1944, von Beginn an offen für alle musikalischen Richtungen. In den 1970ern orientierte er sich zum Jazzrock hin, spielte in Bands wie Nucleus oder Soft Machine, komponierte dafür eigene Stücke. Den für ihn mittlerweile typischen Stil mit satten, sinfonischen Arrangements für Orchester und Chor entwickelte Jenkins dann in den 90er-Jahren, mit Adiemus, einen Stil, der, nach seiner Anti-Kriegs-Messe „The armed man“ und dem „Requiem“, auch sein drittes religiöses Werk charakterisiert, das 2008 geschaffene „Stabat Mater“.

Mit dessen Aufführung machte sich Wolfgang Kemp, Oberstudienrat am Marion-Dönhoff-Gymnasium in Lahnstein, selbst das größte Geschenk zur bevorstehenden Pensionierung, ein Geschenk mit

140 Aktiven im Altar- und Chorraum der St.-Barbara-Kirche. Mit dabei, natürlich, der 1983 von ihm gegründete E-Chor seiner Schule (ein Chor aus Eltern, Ehemaligen und Erziehern), verstärkt um das von Frank Schmitz geleitete, noch junge Vokalensemble Les Arts du Chant aus Emmelshausen, das Männerensemble Unerhört und die von Andreas Weis geführte Junge Philharmonie Neuwied. Die führt in das Konzert noch eher verhalten ein, mit Gabriel Faurés „Pavane“ in f-Moll op. 50, ein weicher, elegant ausgebreiteter Streichertepich, durchwirkt mit das Elegisch-Gefühlvolle der Komposition vertiefenden Bläsermotiven.

Weniger zurückhaltend startet gleich das erste der insgesamt zwölf Stücke des „Stabat Mater“, in dem Jenkins das mittelalterliche lateinische Gedicht über das Leiden Mariens angesichts des Todes ihres gekreuzigten Sohnes um sechs alte Texte aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Sprachen ergänzt, darunter das Gilgamesch-Epos und Schriften des persischen

Mystikers Jalal al-Din Rumi. Das rückt das Werk aus dem rein christlichen Bezugskreis heraus und in Kulturen übergreifende Bezüge hinein. Was für die Texte gilt, gilt auch für die Musik, mit stilistischen und instrumentalen Anleihen im Weltmusikalischen, vor allem im Arabisch-Maurischen, wie etwa die „Incantation“.

Das Ganze verwebt Jenkins zu einer effektvollen, obgleich die Meinungen immer wieder polarisierenden Mischung, in der das Gemüt bei ausschweifenden, teilweise auch sphärischen Passagen der begleitenden Streicher genauso wenig zu kurz kommt wie der Hang zum Glanzvollen in gewaltigen Tutti mit treibenden Pauken und strahlenden Fanfarenmotiven. In manchen Momenten, etwa im „Sancta Mater“, rücken sie das musikalische Geschehen in die Nähe eines römisch-monumentalen Gladiatorenfilms. Was da geboten wird, ist nicht mehr und nicht weniger als ein gekonnt zubereitetes Wechselbad der Gefühle, zwischen Trauer und Trost, Besinnlichkeit

und Dramatik, in dem allein schon die gewaltige Menge der durch ständige Tonartwechsel geforderten Chöre ein Gefühl des Hineingezogen Werdens, des Miteinanders befördert. Ein bisschen erinnert das, auch der Soli halber, in die sich Sarah Dennert und Mareike Kemp, Letztere in den orientalischem angehauchten Passagen, mit erfrischend jungen Stimmen teilen, an ein Musical, „Jesus Christ Su-

perstar“ in fröhlicher Urstund. Wie gesagt: Es ist ein großes Geschenk, was sich Wolfgang Kemp da macht, was er sich selbst mit großem, stets beherrschten und uneingeschränkt mitziehendem Aufgebot an Stimmen und Instrumenten ansprechend aufbereitet und was zudem noch auch dem Publikum in der voll besetzten Barbara-Kirche wohl gefällt. Mehr kann man nicht verlangen.

### Kemps Abschiedsgeschenk

Wolfgang Kemp, Leiter des Eltern-Chores und Lehrer am Marion-Dönhoff-Gymnasium, hatte die Idee zu diesem Großprojekt mit circa 140 Mitwirkenden. „Stabat Mater“ ist quasi sein Abschiedsgeschenk: Denn Ende des Schuljahres geht Wolfgang Kemp nicht nur in den Ruhestand, sondern gibt auch die Leitung des E-Chores auf. „Ich möchte den Pensionseintritt zum Anlass nehmen, um in etwas ruhigeres ‚Fahrwasser‘ zu kommen“, sagt der engagierte Musikpädagoge.



In seinem Element: Wolfgang Kemp am Sonntag in der Barbarakirche

## Eltern turnen mit ihrem Kind

Sport Angebot des TVN

■ **Lahnstein.** „Wir machen Kinder stark“ und „Fit für die Zukunft“ heißt das neue Angebot im Turnverein Niederlahnstein (TVN). Unter diesem Motto bietet der TVN seit November ein modernes und kindgerechtes Übungs- und Spielprogramm für alle Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit ihren Eltern an. Viel Bewegung, Abenteuer und Spaß beim Eltern-Kind-Turnen gibt es jeweils mittwochs zwischen 15 und 16 Uhr in der vereinseigenen Turnhalle in der Emser Landstraße 17h. Der TVN hat für das Eltern-Kind-Turnen mit Maja Merz eine sehr erfahrene Übungsleiterin gewonnen. Neben kindgerechten Spiel- und Bewegungsabläufen liegen die Schwerpunkte des Angebots im Bereich der Koordination und der Unfallprävention bei Kleinkindern.

⊕ Anmeldung: Jürgen Rosenthal, Tel. 02621/7553, Wolfgang Gronert, Tel. 02621/624 87, oder Maja Merz, Tel. 02603/6718

### CDU ehrte langjährige Mitglieder



■ **Lahnstein.** Auf der Mitgliederversammlung der CDU Lahnstein am vergangenen Freitag wurde nicht nur Peter Labonte als Kandidat für die bevorstehende Oberbürgermeisterwahl nominiert (unsere Zeitung berichtete): Der Stadtverband um den Vorsitzenden Johannes Lauer (links) zeichnete im Rahmen der Veranstaltung auch zahlreiche Mitglieder für ihre jahrzehntelange Treue aus. Und so ehrte Lauer gemeinsam mit MdL Matthias Lammert (4. von links), Oberbürgermeister Peter Labonte (2.

von rechts) und Adalbert Dornbusch (rechts) folgende Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zu dem Stadtverband: Franz Leineweber für 40 Jahre (2. von links), Rina Jussen für 25 Jahre (3. von links), Hans Zimmerschied für 65 Jahre (4. von rechts) und Friedrich Seil für 25 Jahre (3. von rechts). Den Jubilaren, die nicht zu der Mitgliederversammlung kommen konnten, wird der Vorsitzende ihre Urkunden und Nadeln in den kommenden Tagen überbringen.

Foto: Denise Remmele

## Notdienst: Bei Koblenz bleiben

Versorgung Ärzte sprechen sich gegen Zuordnung zu Zentrale in Bad Ems aus

■ **Lahnstein.** Derzeit gibt es Bestrebungen, die ärztliche Versorgung der Lahnsteiner und Braubacher Bürger außerhalb der Sprechstundenzeiten einer Bereitschaftsdienstzentrale in Bad Ems zuzuordnen. Bei einem Treffen haben sich die Lahnsteiner und Braubacher Ärzte nun einstimmig gegen diese

Bestrebungen gestellt. „Seit fast einem Jahrzehnt werden die Lahnsteiner und Braubacher Patienten mit hervorragend strukturierten Verhältnissen in der Bereitschaftsdienstzentrale in Koblenz versorgt. Diese ist eng an die Infrastruktur der Koblenzer Krankenhäuser angeschlossen, die alle Fachrichtungen einschließlich der Kinderheilkunde bieten“, so die Ärzte.

Die günstige Verkehrsanbindung inklusive des öffentlichen Nahverkehrs sichere zudem eine schnelle Erreichbarkeit der Bereit-

schaftsdienstzentrale in Koblenz. Auch der Lahnsteiner Oberbürgermeister Peter Labonte hatte in einem Schreiben an die in Braubach und Lahnstein niedergelassenen Ärzte und im Kontakt mit den Bürgermeisterkollegen der Stadt Braubach, Joachim Müller, und der Verbandsgemeinde Loreley, Werner Groß, dieses Thema aufgegriffen. „Im Interesse der Patienten“ setzten sich die Lahnsteiner und Braubacher Ärzte und Bürgermeister für den Erhalt des bewährten Standortes Koblenz ein.

## Jugend tut Gutes für andere

Aktion Gesammelte Spenden fördern Behindertenarbeit, Entwicklungshilfe und eigene Projekte

■ **Lahnstein.** Jugendarbeit wird auch in Lahnstein durch ehrenamtliche Tätigkeit getragen und organisiert. Dieses große Engagement braucht Unterstützung, auch finanziell. Jedes Jahr werden junge Menschen deshalb aktiv, um Geld für die Jugendarbeit zu sammeln – für eigene Aktivitäten, aber auch

für Projekte anderer Kinder und Jugendlicher. Die diesjährige Jugendsammelwoche in Rheinland-Pfalz läuft vom 25. April bis zum 4. Mai.

Die eine Hälfte des gesammelten Geldes verbleibt bei der sammelnden Jugendgruppe. Ob der Gruppenraum renoviert oder neu ausgestattet wird, ob Materialien, Spiele oder ein neuer Computer angeschafft werden sollen oder auch der nächste Gruppenausflug bezahlt werden muss, darüber kann die Gruppe selbst entscheiden. Die andere Hälfte wird an den Landesjugendring überwiesen. Mit diesem Geld werden unter anderem Pro-

jekte der Mitgliedsverbände und des Landesjugendringes, etwa im Rahmen der Behindertenarbeit und der Entwicklungshilfe, finanziell unterstützt.

„Ich würde mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele Lahnsteiner Jugendliche an dieser Aktion beteiligen“, so Oberbürgermeister Peter Labonte.

⊕ Die nötigen Sammelunterlagen können ab sofort im Lahnsteiner Rathaus in der Bahnhofstraße 49 a, Zimmer Nummer 105, abgeholt werden. Weitere Auskünfte erteilt Dagmar Schusterbauer gern unter Telefon 02621/914 307.